

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **69 (1965)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# IMK Interkantonale Mittelstufenkonferenz

Einladung zur Hauptversammlung, Samstag, den 15. Januar 1966, in Zug

Beginn: 09.30 Uhr im Hotel «Löwen» (Landsgemeindeplatz am See)

Dr. Ulrich Bühler und Mitarbeiter des Sektors A:

- a) zu den Großversuchen 1965/66
- b) Vorschläge zur Beurteilung des mündlichen sprachlichen Ausdrucks
- c) Aussprache

14.00 *Traktanden der Hauptversammlung*

Begrüßung durch Herrn Landammann Dr. Hans Hürlimann, Zug

15.00 Referat mit Filmen

*Das Schulfernsehen hinter und vor der Bildscheibe* von Myran Mayer,  
Lehrer, Zug  
anschließend Diskussion

Anmeldung bis spätestens am 10. Januar an das Sekretariat der IMK,  
Untere Altstadt 24, Zug.

Mit kollegialem Gruß: Der Vorstand der IMK

## Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Kurt Guggenheim: *Salz des Meeres — Salz der Tränen*. Artemis Verlag, Zürich und Stuttgart.

Das vorliegende Buch des bekannten Schweizer Autors Kurt Guggenheim ist wie die früher erschienenen Bände «*Die frühen Jahre*» und «*Sandkorn für Sandkorn*» eine autobiographische Darstellung, die sich zeitlich zwischen die beiden erwähnten Bände einfügt. Damit ist die Trilogie einer Jugend abgeschlossen. «*Salz des Meeres — Salz der Tränen*» erzählt von der Begegnung des jungen Menschen mit Frankreich, mit der Küstenstadt Le Havre in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg, mit der französischen Sprache und Kultur, einer Erweckung und allumfassenden Bereicherung des jungen Mannes. Hier bereitet sich beinahe unmerklich seine Abweichung von einer fest vorgezeichneten Lebensbahn vor, die sich dann freigewählt zum nicht leichten Schicksalsweg eines Schriftstellers wandeln sollte. Das Buch verblüfft wie die vorangegangenen durch dieselbe faszinierende Einfachheit und Klarheit der Darstellung, durch seinen inneren Reichtum und die gepflegte,

wohltuende Sprache. Ein gutes Buch. Eine Weihnachtsgabe von Wert. O.M.

Bruce Lowery: *Die Narbe*. Biederstein Verlag, München.

Ein eigenartiges und eigenwilliges Buch, das unsentimental, in logischer Folge, reich an immer neuem Geschehen die Qual eines Menschen herausstellt, der der «Norm» seiner Umwelt nicht entspricht. Der Autor zeigt dies am Schicksal eines Knaben, der, durch eine sogenannte Hasenscharte verunstaltet, zum Außenseiter und in seiner inneren Not und als Folge seiner Vereinsamung zu verbrecherischem Handeln gedrängt wird. Das Buch bringt keine Lösung, nur ein Ahnen dessen, was der Knabe im Grunde genommen sucht: Gott. Es ist von Johannes Piron in ein gutes Deutsch übertragen. O.M.

Anne de Moor: *Mutter Ditta*. Aus dem Leben einer holländischen Frau. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.

Mutter Ditta wollte als junges Mädchen Schriftstellerin werden. Aber das Leben nahm ihr die Feder aus der Hand

neu bei ex libris

## Wir basteln mit Gerda Conzetti

Eine leicht faßliche  
Anleitung für jung und alt  
80 Seiten

Nr. 873 **Fr. 6.80** (1/2 Bon)

Ex Libris, Postfach  
8023 Zürich

## Neue Benziger Jugendbücher

### Der Bettlerjunge von Tanger

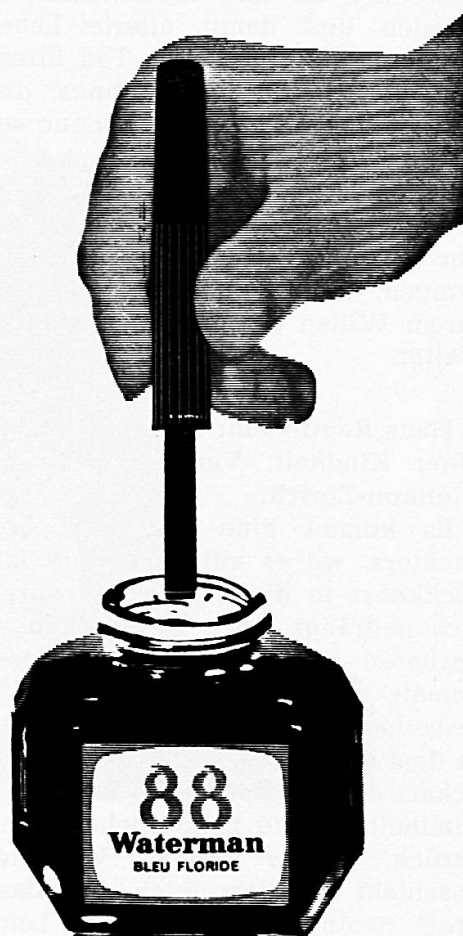
Von Marcella d'Arle. 176 Seiten.  
Geb. Fr. 10.80. Von 12 Jahren an. Die  
spannende und abenteuerliche Ge-  
schichte eines ungleichen Freunds-  
paares.

### Das Puppenhaus

Von Rumer Godden  
130 S. Illustriert. Fr. 10.80  
Erstes Lesealter und zum Vorlesen

Es ist die Geschichte der Puppen-  
familie Pumpnickel, in der Puppe  
Tottie und die böse Zierpuppe Mar-  
zipan eine Rolle spielen.

Die neue WAT-Füllfeder —



mit Kapillarfüllung! (zu Fr.15.-)

Die Kapillarfüllung ist das beste — und billigste —  
Füllsystem, das existiert. Dank den feinen Kapillar-  
zellen, die wie jede Pflanze die Tinte völlig ausge-  
glichen in sich behalten, KANN der WAT-Füllhalter  
nicht auslaufen, KANN er keine Tintenfinger erge-  
ben, KANN er nicht schmieren, ja KANN er nicht  
eintrocknen!

Und zudem gewähren die lediglich vier Bestandteile  
dem Schüler einen «Do-it-yourself»-Service: denn  
jeder Teil ist als Ersatz beim nächsten Spezialge-  
schäft sofort erhältlich. Also: keine unangenehmen  
Störungen und Wartefristen mehr — dank WAT.

Die WAT-Füllfeder ist die ideale Lösung für den  
Schulbetrieb: durchdacht, handgerecht, schulreif  
und erst noch preisgünstig und sparsam im Betrieb.

## Wat von Waterman

JiF AG Waterman, Badenerstrasse 404, 8004 Zürich,  
Tel.051/521280

und verlangte den Einsatz ihrer Kräfte in Ehe und Familie. Sie begann in tagebuchähnlichen Aufzeichnungen erst zu schreiben, als ihre sechs Kinder größer wurden und damit allerlei Lebensprobleme sich stellten. Der Tod ihres Mannes, der Unfall eines Sohnes, die Heiraten der Kinder brachten neue schwere Lebensfragen, die sie tapfer und beispielhaft löste.

Aus tiefem Vertrauen zu Gott und seiner Führung traf Mutter Ditta Entscheidungen, und sie durfte erleben, daß über ihrem Willen die große Weisheit Gottes waltet. M. L.

Hans Reutimann: *Haus der Bilder*. Aus einer Kindheit. Verlag Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich.

Es kommt eine Zeit im Leben des Dichters, wo er mit seinem Denken zurückkehrt in die eigene Jugendzeit und sich gedrängt fühlt, die starken, unverlierbaren Eindrücke und Erlebnisse, die damals sein Wesen mitgeformt haben, festzuhalten. — Hans Reutimann schöpft in dem Buche «Haus der Bilder» aus dem Schatz der Erinnerungen. Er kehrt in die Kindheit, in die heimatliche Bauernwelt zurück. Nichts Großes, Weltwichtiges geschieht in dem Buch, für das Kind groß genug, seine Seele in Leid und Freude zu erschüttern. Vom Kind redet der Dichter, das langsam erst zu Menschen, Tieren und Dingen vordringt, sie erlebt und in sein Dasein einreicht, ein Verhältnis zu ihnen schafft. Hans Reutimann geht still, liebevoll-behutsam an dieses Erleben heran, um ja keine Fäden zu zerstören.

Wir Erwachsene sehen und erfahren so vieles nicht, was ein Kind mit sich und der Welt auszufechten hat. Die Rückschau des Dichters hebt das Tuch. Darin liegt für den Leser die Bereicherung. Das Buch «Haus der Bilder» liest sich mit Genuß. Seine Sprache zeigt keinerlei Ziererei. Sie ist dem Erzählten wohlthuend angepaßt. Heinz Keller schmückte den Band mit ansprechenden Zeichnungen. O. M.

Ernst Amacher: *Der Stärkere*. Erzählung. Blaukreuz-Verlag, Bern.

Das Buch schildert das Leben in einer Familie, wie es in unserer Hochkonjunk-

tur wohl viele gibt. Heiterdings leben am Stadtrand in komfortabler Wohnung. Der Vater ist mit seiner leichtlebigen, redengewandten Art ein erfolgreicher Reisevertreter; aber er weiß den vielen Verlockungen, die sich bieten, keinen Widerstand zu leisten. Die Mutter versucht dem Unheil zu wehren, kann aber die verhängnisvolle Entwicklung hinter der täuschenden Fassade nicht aufhalten. — Erst als nach schwerem Geschick «der Stärkere» in das Leben des Vaters eingreift, kommt dieser zur Einsicht und kann neu beginnen. — Das Buch weist auf Gottes Hilfe und die Abstinenz als die zwei Pole des Blauen Kreuzes hin und wird damit zu einem Aufruf, der in unserer Zeit nicht unnötig ist. M. L.

Daphne du Maurier: «*Das Geheimnis des Falken*». Verlag Fretz & Wasmuth, Zürich.

Das neueste Buch von Daphne du Maurier erinnert an «Rebecca», werden doch auch hier wieder Gegenwart und Vergangenheit auf geheimnisvolle Weise miteinander verwoben und verstrickt. Die Autorin versteht es sehr geschickt, mit der in Italien spielenden Handlung den Leser zu faszinieren und zu fesseln. E. B.

Theodor Bovet: *Führung durch die Lebensalter*. Verlag Paul Haupt, Bern.

Das Buch des bekannten Theologen gibt einen Längsschnitt durch das menschliche Leben von der Geburt bis ins Greisenalter. Es zeigt Schönheit und Gefahren der Jugend, der Ehe, des Arbeitslebens und schließlich die Probleme des Reifens und Alterns. Die zweite Auflage von 1963 weist eine Umbearbeitung des Kapitels über die Homophilie auf, das, im Gegensatz zu der ersten Auflage, zu keinen Bedenken mehr Anlaß gibt.

«Jede Seite dieses Buches», sagt der Verfasser in seinem Schlußkapitel, «wollte nichts anderes zeigen als die tausendfachen Gelegenheiten des Menschen zu einer beständigen Wandlung. Auf Schritt und Tritt im «schwierigen Alter», vor dem schwierigen Menschen, in der «hoffnungslosen Situation» kommt es auf das eine an: uns zu ändern, Me-



tanoia erfahren, weil das Reich der Himmel gemacht ist in Jesus Christus, unserm Herrn.»  
H. St.

Fritz Wartenweiler: «*Wie werde ich reich?*» Mit 30 meist großformatigen Zeichnungen von Adolf Weber. Rotapfel Verlag, Zürich und Stuttgart.

Um welchen Reichtum es in diesem Geburtstagsbuch Wartenweilers geht, weiß jeder, der seinen Lebenslauf kennt, seine Schriften gelesen, Vorträge angehört oder gar in den früher auch in Lehrerinnenkreisen beliebten Heimatwochen dabei war:

Reich wird man durch Geben. Trotz den äußerst bescheidenen Einkünften betont der Verfasser eingangs: «Richtige Freude bereiten nur die grünen Zettel, die jedem ins Haus fliegen. Sie bieten willkommene Gelegenheit, wertvolle Werke, die man im übrigen nicht fördern kann, wenigstens mit einem Batzen zu unterstützen. Lieber als die Zettel sehe ich die Einzüger, die persönlich sammeln, für die Heilsarmee, für das Alter. — Mit besonderer Freude entrichte ich meine Steuern. — Es ist doch das ausgeprägteste Merkmal des Reichen, daß er freudig, mit offenen Händen Geld ausgibt für etwas Rechtes, im Bestreben, Arbeitenden, Vermittelnden und Verkaufenden die Summe zu entrichten, die diese als gebührend empfinden.» Wenn alle, wenn viele so dächten, wie leicht und schön wäre es, sich für gute Werke einzusetzen!

Die biographischen Schriften des Verfassers, die Lebensbilder, die er in sein neues Buch aufgenommen hat, bilden das beste Anschauungsmaterial zu seinem Grundsatz: Reich wird man durch Geben, durch Pflegen und Lehren, durch Frieden stiften, durch Verteilen und Dienen. Auch die autobiographischen Beiträge sprechen wohl mit großer Dankbarkeit von den Menschen, die ihm auf seinem langen Lebensweg von ihrem Reichtum geschenkt haben, aber ebenso eindrucklich von seinen Versuchen, Kräfte zu wecken, Gegensätze zu überbrücken, den Kindern und ihren Eltern, den Heranwachsenden und Erwachsenen zu einem beglückenden innern Reichtum zu verhelfen. Markante Zeichnungen des Aargauer Künstlers Adolf Weber bilden

eine Bereicherung des von innerem Reichtum überströmenden Buches. H.St.

Anton D. Hildebrand: «*Die Königin von Afrika*». Aus dem Holländischen übersetzt vom Verfasser. A. Francke AG Verlag, Bern.

«Die Königin von Afrika» ist das Wrack eines Tankers, der vor der amerikanischen Küste gestrandet war. Die Sachverständigen glaubten nicht, daß es möglich sei, das Schiff zu bergen. Doch zwei jungen Männern gelang es, nach sechs Monaten der schwersten Anstrengungen, das Wrack flott zu machen, und es in einen Hafen zu bringen.

Diese Geschichte ist sehr spannend und gut geschrieben und wird Knaben und Mädchen von 12 Jahren an bestimmt gefallen.  
D. R.

*Freude am Sticken*. Mit den längeren Winterabenden ist auch die Zeit der Handarbeiten wieder gekommen. — In Meyers Sonderheft «*Freude am Sticken*», ist eine Fülle von Vorschlägen für Kissen, Tischdecken, Truhendecken, Wandbehänge usw. zu finden. Für jeden Geschmack ist etwas da: vom gefälligen Blumenmotiv bis zu den aparten Grobstickereien im nordischen Stil. — Meyers Sonderheft Nr. 82 «*Freude am Sticken*» ist für Fr. 2.50 in Buchhandlungen, Kiosken und Papeterien erhältlich oder kann direkt bezogen werden vom Verlag G. Meyers Erben, Klausstraße 33, 8008 Zürich.

«*Unsere Jugend soll werken!*» heißt eine der neuen pädagogischen Forderungen. Der Lehrerverein Zürich kommt diesem Verlangen nach Selbstbetätigung entgegen und gibt seit vielen Jahren die verschiedensten Modellbogen heraus, die Anreiz bieten zu eigenem Werken. — Diesmal legt er uns den gediegenen Bogen «*Spalentor Basel*» vor. Das mittelalterliche Bollwerk der Rheinstadt ist treffend wiedergegeben. Wir können ahnen, mit welcher Freude unsere Jugend diese Baute nachkonstruieren wird. Möge mit dieser Betätigung gleichzeitig die Liebe zum Schönen der Basler Altstadt geweckt werden! — Sehr empfohlen! — Preis des Bogens Fr. 1.— plus Porto. Bezugsstelle: Frau M. Müller-Walter, Steinhaldenstrasse 66, 8002 Zürich.

Wir suchen eine

## Vertrauensperson

(auch eine pensionierte Lehrerin)  
zur Betreuung von 2 guterzogenen  
Töchtern, die im Engadin die Mittel-  
schule besuchen. Lange Schulferien  
und gut bezahlte Stelle.

Familie Dr. Pierre Uldry  
Bühlstraße 10  
8700 Küsnacht  
Tel. (051) 90 44 67 vormittags  
7—10 Uhr

Neu in der Schriftenreihe des  
Schweiz. Lehrerinnenvereins

## Muttersprache in der Schule

gehört — gesprochen — gelesen

Einzelexemplar Fr. 2.—  
(Bei Mehrbezug Rabatt)

Bestellungen nimmt entgegen:

Fräulein Margrit Balmer,  
Wildermettweg 46, Bern



## Handarbeitsgarne

# D·M·C

Allerbeste Qualität · Hochechte Farben

**DOLLFUS-MIEG & C<sup>IE</sup>, S.A.**  
Filiale OBERUZWIL (SG)

## Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt St. Gallen

Die **Schule für cerebral gelähmte Kinder, St. Gallen**, sucht auf Beginn  
des Schuljahres 1966/67 eine

## Lehrkraft

für die Mittelstufe. — Es handelt sich um eine Gruppe von 8 bis 10 gut  
schulbildungsfähigen Knaben und Mädchen. Gehalt gemäß städtischer  
Besoldungsverordnung.

Lehrer oder Lehrerinnen, die über eine heilpädagogische Ausbildung  
oder Praxis verfügen oder die Interesse haben, mit einer solchen Arbeit  
vertraut zu werden, sind gebeten, sich beim Präsidenten der Schulkom-  
mission, Herrn Dr. A. Graf, Ludwigstraße 15, 9010 St. Gallen, zu melden,  
der auch jede weitere Auskunft erteilt.

## Gut beraten - gut versichert

Sämtliche Unfall-, Haftpflicht-,  
Krankheits-, Motorfahrzeug- und  
Lebensversicherungen

Agenturen in der ganzen Schweiz



### *Kalender für die Jugend*

Jugendliche werden sich über den beliebten *Schweizer Wanderkalender 1966* freuen. Derselbe enthält 16 farbige und 38 schwarz-weiße Wander- und Landschaftsbilder. Auf der Rückseite finden sich zum Teil illustrierte Texte. Erwähnenswert sind im besonderen 12 schöne Wandervorschläge und ein Fotowettbewerb. Der Erlös ist wie immer für die Weiterführung des schweizerischen Jugendherbergewerkes bestimmt (Preis Fr. 4.—).

Eine willkommene Gabe ist auch der Bildkalender *«Fest und Treu»* (Blaukreuz-Verlag, Bern). Gut ausgewählte Photos und Texte bereiten das ganze Jahr hindurch Freude. Dem Kalender sind vier graphisch modern gestaltete Karten beigelegt.

Der Zentralvorstand des Schweiz. Tierschutz-Verbandes gibt seit vielen Jahren den *Schweizerischen Tierschutzkalender* heraus, und so ist es kaum nötig, diesen bekannten Kalender, der von Tausenden von Schweizerkindern Jahr um Jahr freudig erwartet wird, näher vorzustellen. Er eignet sich als festliches Geschenklein, als kleine Beigabe an Schulfeiern, Weihnachten in Jugendheimen, Sonntagsschulen usw. (Preis Fr. —.50, Partiepriece erleichtern den Bezug in größeren Mengen. Verlag Hallwag, Bern.)

### *Schweizerisches Jugendschriftenwerk*

*Der Flohmarkt von Paris*. Nr. 910. Das reizende Heftchen führt wirklich auf den berühmten Flohmarkt der Seinestadt. Dort erzählen allerlei Dinge (u. a. eine Puppe, ein Hausschlüssel, ein Bügeleisen, ein Stuhl) ihren Lebenslauf. Und jedesmal ist es ein kleines Lebensbildchen, mit wenigen Worten anmutig hingezaubert.

Auch Heft Nr. 908, *Heller Tag*, wendet sich an die jüngsten der SJW-Lesergilde. In Bildern und einfachen Versen werden Gegenstände und Lebewesen aus dem Vorstellungskreis der Kleinen besungen. Ein frohmütiges, einfaches Leseheftchen für die erste Lesealterstufe. Manche Mutter wird froh sein, darin Stoff für eine kleine abendliche Leseviertelstunde mit ihrem Kind zu finden.

In seinem Heft *Geheimnisvolle Fluten*, Nr. 907, trägt Karl Kuprecht Wassersagen aus dem Kanton Zürich zusammen. In sprachlich gepflegter Art wird berichtet, wie nach der Sage Quellen und Seen (z. B. das Vrenelisgärtli am Glärnisch im Zusammenhang mit Geschehnissen am Türlensee) entstanden sind. Für Märchenfreunde eine feine Gabe.

Heroische und auch tragische Aspekte wagt Paula Grimm in Heft Nr. 909, *Zürichtal*, aufzuzeigen. Es berichtet von der Auswanderung und Ansiedlung zürcherischer Bauern zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der Krim. Dem Aufblühen (schon 1884 zählte man in «Zürichtal» 74 reiche Höfe) folgte 1929 der Zusammenbruch unter der kommunistischen Herrschaft. Das Lebensbild dieser Schweizerkolonie vermag den jungen Lesern einen packenden Einblick in die Probleme der Auswanderung im letzten Jahrhundert zu vermitteln. Reifere Kinder werden es mit Spannung und Anteilnahme lesen.

Acht Nachdrucke liegen diesmal vor. Zählen wir sie rasch auf: «Killy» Nr. 514, «Die Aufnahmeprüfung» Nr. 652, «Kennst du Amerika» Nr. 773, das vielbeachtete SJW-Fotoheft «Die Reise ins Schlaraffenland» Nr. 814, «Die Burgunder kommen» Nr. 844, «Stille Nacht — Heilige Nacht» Nr. 825, «Der Jahrmarktsabend», Geschichte von Selma Lagerlöf Nr. 871, «Wettlauf zum Mond» Nr. 872. An diesem Heftchen von Ernst Wetter begeistern sich selbst noch junge Väter, behandelt es doch die Frage der Weltraumflüge.

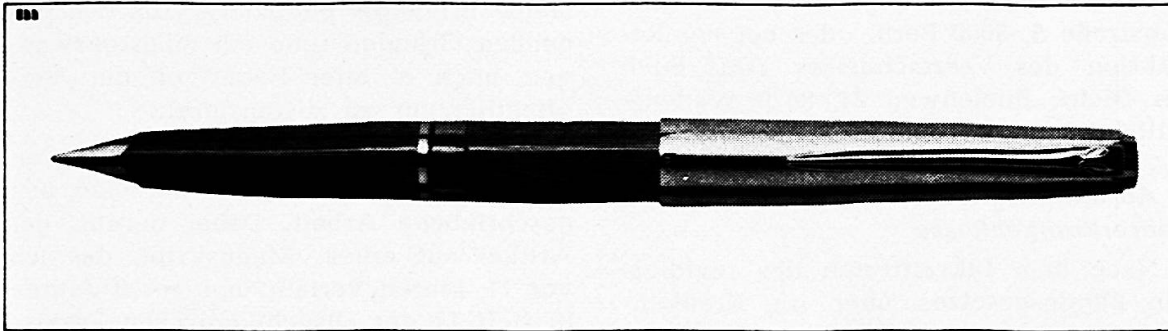
Ob Neuerscheinungen, ob Nachdrucke . . . , der neue Lesestrom der SJW kann sich sehen lassen! Dr. W. K.

Kürzlich sind noch weitere SJW-Hefte erschienen, nämlich: Carl Stemmler: *Tiere verschlafen den Winter* (Nr. 911), Elisabeth Müller: *Eveli und das Wickelkind*. Für die Kleinen (Nr. 912), Johan Bojer: *Lars, der Lofotfischer* (Nr. 913), Aebli/Müller: *Meine Autofabrik und Fahrschule* (Nr. 914), Fritz Aebli: *Gestohlen - verbrannt - verunfallt* (Nr. 915), E. Schenker: *Unsere Gotthardbahn* (Nr. 916), Marguerite Reinhard: *Wenn sich doch alle Kinder der Welt die Hand reichen . . .* (Nr. 917).



■ Der neue Pelikano hat eine grosse elastische Edelfeder. Sie ist beim Schreiben gut zu sehen. ■ Die moderne Steckkappe macht ihn noch robuster und für Schüler besonders geeignet. ■ Der Tintenstand kann durch ein Sichtfenster kontrolliert werden. ■ Der Pelikano besitzt als einziger Schüler-Füllfederhalter den patentierten «thermic»-Regler. Darum ist er absolut kleckssicher und schüttelfest. ■ Im Pelikano können die Patronen nicht austrocknen; die Kappe dichtet hermetisch ab. ■ Die Reservepatrone ist immer sofort zur Hand und blitzschnell ausgewechselt.

*noch* **besser**  
*und* **billiger**  
**Fr. 9.50**



der ***neue*** Pelikano

**jetzt Rösti:**

**– ohne Gschwelkti**

**– ohne Rüsten**

**mit der neuen**

**MAGGI Rösti**

65.4.52.24 d